



Spielende Kinder an der Nägeleinsmühle 1936, StadtAN A57 Nr. L-011-3 a.



Planung Nägeleinsplatz, Stadt Nürnberg.

Nägeleinsplatz und Umfeld

Zwischen Maxbrücke und dem Hallertürlein erstreckte sich bis zum Zweiten Weltkrieg die Nägeleinsmühle mit ihren ursprünglich zwölf Wasserrädern. Seit 1687 befand sich hier zudem ein Wasserwerk für den Betrieb des nahegelegenen Tritonbrunnens. Bis zu ihrer Zerstörung 1944 waren in der Mühle eine Kammfabrikation sowie eine Glasschleiferei untergebracht, die Lupen und Linsen vor allem für Laterna magica fertigte, einen Vorläufer der modernen Dia- und Filmprojektoren.

Aktuell wird der Nägeleinsplatz und sein Umfeld umgestaltet. Der erste Bauabschnitt umfasste neben einem neuen naturnahen Zugang zum Fluss, dem Uferplateau, auch den Bereich der ehemaligen Mühle. Der zweite und dritte Bauabschnitt sollen bis 2024 abgeschlossen sein und das Ufer bis zur Karlsbrücke zugänglich und erlebbar machen.

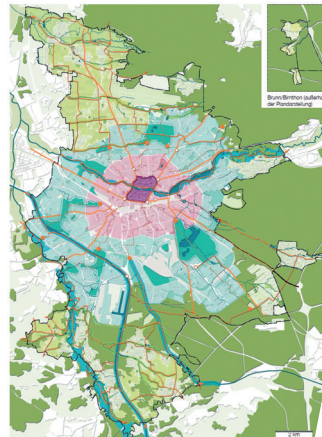
Masterplan Freiraum

Der Masterplan Freiraum ist ein gesamtstädtisches Konzept zur Verbesserung der Grün- und Freiraumsituation in Nürnberg. Sein Aktionsplan „Kompaktes Grünes Nürnberg“ enthält eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen, um Nürnberg in den nächsten Jahren grüner und attraktiver zu gestalten und an die Folgen des Klimawandels anzupassen.

Der Masterplan Freiraum sieht vor, Grünflächen und Freiräume zu erhalten und vielfältige Erholungsflächen in der Stadt zur Verfügung zu stellen. Wo Grünflächen fehlen, sollen neue geschaffen werden und bestehende Parkanlagen aufgewertet, attraktiver gestaltet und besser vernetzt werden.

Die Gewässer in Nürnberg sollen erlebbarer und zugänglicher werden. Neu entwickelte grüne Freiraumverbindungen helfen den Anwohnerinnen und Anwohner der dicht besiedelten Stadtteile, zügig in naheliegende Freiräume zu gelangen. Die Umsetzung dieser und vieler anderer Maßnahmen hat bereits begonnen.

Die Grundlage bildet der Masterplan Freiraum mit seinem gesamtstädtischen Freiraumkonzept. Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.nuernberg.de/internet/umweltamt/masterplanfreiraum.html>

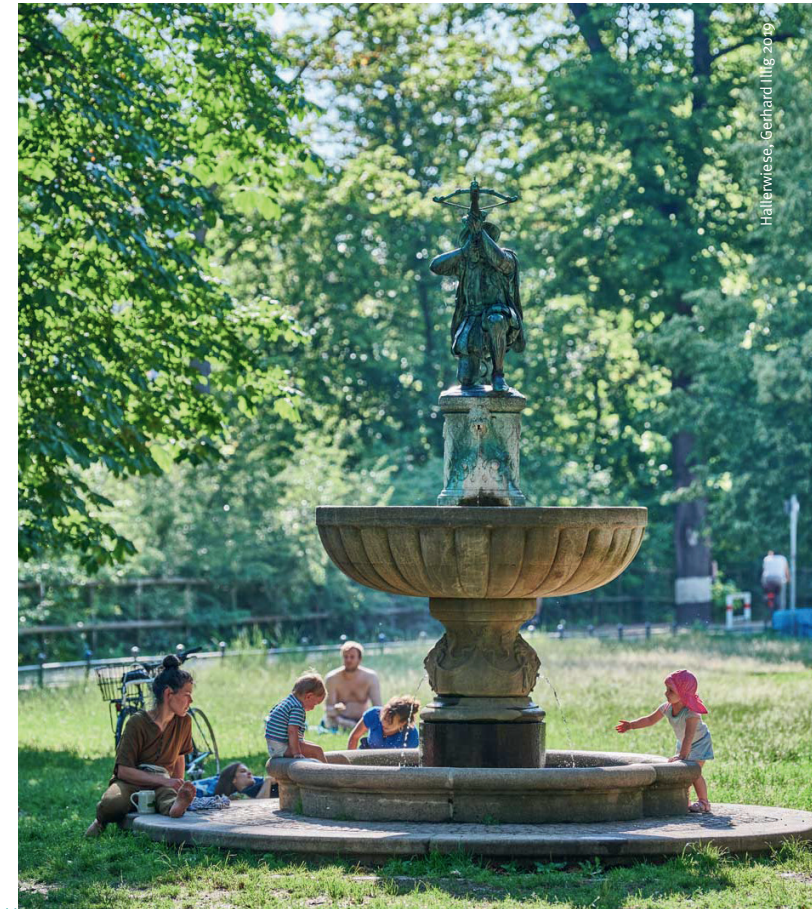


Gesamtstädtisches Freiraumkonzept Nürnberg, Broschüre des Masterplans Freiraum



Grünanlagen im Wandel der Zeit

Vom Kontumazgarten zum Nägeleinsplatz



Hallerwiese, Gerhard Hög 2019

Stadtrundgang
Samstag, 6. Mai 2023, 11 und 14 Uhr
Begleitbroschüre



100% Recyclingpapier

Herausgeber und Veranstalter: Stadt Nürnberg Umweltamt
Grafik: Michaela Schneider | Druck: saxoprint

www.geschichte-fuer-alle.de | www.umwelt.nuernberg.de



Institut für Regionalgeschichte



Kettensteg

Die Ein- und Ausflüsse der Pegnitz bildeten zusammen mit den Toren die gefährdetsten Abschnitte der Nürnberger Stadtbefestigungsanlagen und wurden daher zusätzlich geschützt. Die beiden Brückenbögen am Pegnitzausfluss waren lange mit sogenannten Schossgattern versperrt, die in den Fluss hinabgingen. Der mächtige Schlayerturm und die über dem Fluss errichtete Fronveste boten zusätzlichen Schutz. Ursprünglich als Waffenarsenal erbaut, dient Letztere heute als Studentenwohnheim, nachdem sie zuvor auch schon Strafgefängnis und Altenwohnheim gewesen war.

Stadteinwärts vorgelagert verläuft der 1824 errichtete Kettensteg. Dieser gilt heute als ein ingenieurtechnisches Wunderwerk des frühen Industriezeitalters. Entworfen wurde die Brücke von Georg Kuppler (1790-1842), einem Lehrer an der Polytechnischen Schule, dem Vorläufer der heutigen Technischen Hochschule. Der Kettensteg ist die älteste erhaltene eiserne Hängebrücke im deutschsprachigen Raum. 2010 wurde die Brücke auf Initiative von Baulust e.V. aufwändig saniert und schwingt nun wieder frei, nachdem sie zuvor fast 80 Jahre lang auf stützende Holzjoche aufgebockt worden war.

2017 wurde der Fußgängertunnel in den Kontumazgarten geschaffen.

Links oben: Lithografie des Kettenstegs um 1840, Verlag Friedrich Scharer, Museen der Stadt Nürnberg Grafische Sammlung. Mitte oben: Ansicht des Weierhauses im Kontumazgarten, Stich von J. U. Krauß nach einer Zeichnung von J. A. Graff von etwa 1685. Mitte unten: Wurzelbauer Garten, in: Johann Christoph Volkamer: Nürnbergerische Hesperides, Nürnberg 1708 (Nachdruck Zirndorf 1978). Rechts oben: Weidenmühle, Aquarell von Albrecht Dürer 1496, Albertina Wien. Rechts unten: Hallerwiese von Westen um 1830, unbekannter Künstler, Museen der Stadt Nürnberg, Graphische Sammlung. Titelbild: Hallerwiese, Gerhard Illig 2019.

Kontumazgarten

Die heutige Grünanlage Kontumazgarten entstand erst in den 1960er Jahren im Zusammenhang mit dem Neubau der Kliniken Dr. Erler. Seinen Namen hat der Park von einer Quarantäneeinrichtung für Waren, die hier 1666 angelegt worden war – die sogenannte Warenkontumaz. Um die Einschleppung und Verbreitung ansteckender Krankheiten zu verhindern, wurden Waren aus Seuchengebieten hier bis zu 21 Tage gelagert, bevor sie in die Stadt eingeführt werden konnten. Briefe wurden zudem vor ihrer Ausgabe geräuchert.



Kleinweidenmühle

Die 1234 erstmals erwähnten Weidenmühlen befanden sich ursprünglich im Besitz des Deutschen Ordens, der diese 1431 an die Stadt Nürnberg veräußerte. Die beiderseits der Pegnitz gelegenen Weidenmühlen wurden mehrfach von Albrecht Dürer gemalt (Aquarelle „die trotzhimmull“ 1494 und „die weyden mull“ 1496).

In der Kleinweidenmühle waren im Lauf der Zeit verschiedene Handwerker angesiedelt. Neben Getreidemüllern waren hier auch Scheren- und Messerschleifer, Drahtzieher und Papiermacher tätig. Von der ursprünglichen Bebauung beeindruckt vor allem das ehemalige Gesindehaus mit seinem auffälligen Treppenturm.



Hallerwiese

Die Hallerwiese gilt als älteste öffentliche Grünanlage Nürnbergs. 1434 erwarb die Stadt das Gelände von der namensgebenden Patrizierfamilie Haller. Über die Jahrhunderte wurde die Wiese unterschiedlich genutzt. Ab 1446 wurden hier Hinrichtungen durch Ertränken vollzogen. Zudem diente sie als Festplatz für Schützenfeste und andere Volksbelustigungen oder einfach als Flaniermeile des Bürgertums. Gleichzeitig ist die Hallerwiese Nürnbergs ältester Sportplatz: Junge Männer übten hier Speerwerfen, Ringen, Reiten, Fechten oder Steinstoßen.

